

Betriebsfeuerwehr „Oberglas“ Bärnbach und Freiwillige Feuerwehr Bärnbach, auch bei Nachteinsatz schlagkräftigst

Gemeinsame Übung zeigte vortreffliche Zusammenarbeit

Nur ein ganz kleiner Funktionärskreis wußte Samstag abends, daß die Sirenen der Glasfabrik „Oberglas“ Bärnbach und der Freiwilligen Marktfeuerwehr, glücklicherweise nur für eine gemeinsame Abschlußübung der beiden Wehren, in Funktion getreten waren.

Dieser kleine Kreis setzte sich aus den Wehrführern der beiden Wehren, Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann, Firmeninhaber Dipl.-Ing. Wilhelm Abel, Betriebsleiter Vizebürgermeister Anton Braz, Betriebsratsobmann-Stellvertreter Engelbert Königsberger und F- und B-Beauftragten Ehrenhauptmann Otto D'Isop zusammen. Selbstverständlich war auch der Gendarmerieposten informiert.

Umso erstaunlicher war es, daß bereits wenige Minuten nach dem Ertönen der Sirenen beide Wehren am angenommenen Brandort, der Tischlerei der Glasfabrik „Oberglas“ Bärnbach, in vollem Einsatz standen. Dabei galt es, den „aufgetretenen Brand“ seitens der BF Oberglas zu bekämpfen, während die FF Bärnbach alle Anstrengungen unternehmen mußte, um den großen, in unmittelbarer Nähe des Brandherdes befindlichen Gasbehälter zu schützen.

Dazu kam als besondere Erschwernis, daß die Hochbunker-Wasserleitung sich gerade in Reparatur befand und daher zum Wasserbezug für die Bekämpfung des Tischlereibrandes nicht herangezogen werden konnte. Es mußten daher zwei B-Schläuche an den im Werk befindlichen Hydranten und an die Kainach angeschlossen werden, um raschest alle Bekämpfungsmaßnahmen durchführen zu können. Den Mitgliedern der Betriebsfeuerwehr war es möglich, diese Problematik in Rekordzeit zu bewältigen.

Der Brand verursachte eine enorme Gasentwicklung infolge der verschiedenen Chemikalien, die sich in der Tischlerei befanden und ebenfalls Feuer fingen. Daher mußte auch der Atemschutztrupp in Einsatz gehen und einen durch Einatmen dieser Gase im Gefahrenbereich „Verunglückten“ bergen. Die nach der „Bergung“ sofort eingeleiteten Mund-zu-Mund-Beatmungen waren erfolgreich. Der geborgene Arbeitskollege ist dann zur weiteren ärztlichen Betreuung in das zuständige „Krankenhaus“ transportiert worden.

Ein weiterer Trupp der BF „Oberglas“ hatte die Aufgabe, einen mit einem Gasbehälter beladenen Waggon, der zur Entleerung auf einem Abstellgleis stand, vor Wärmeentwicklung zu schützen.

Wie schon eingangs aufgezeigt, war auch die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach kurz nach der Alarmierung am angenommenen Katastrophenort, um ebenfalls sich mit aller Einsatzkraft für die Erhaltung der Arbeitsplätze in diesem wichtigsten Bärnbacher Betrieb und um die Bevölkerung des Marktes vor Gefahren zu bewahren, einzusetzen.

Ihr Auftrag war, den großen Gasbehälter durch ständige Wasserbestrahlung von einer Wärmeentwicklung zu isolieren. Das Wasser bezog sie aus der Kainach und mittels schweren B-Schläuchen.

Nach Schluß der Übung, die unter der Gesamtführung von Brandrat Josef Schlenz stand, meldete dieser dem Firmenchef, Dipl.-Ing. Wilhelm Abel, die erfolgreiche Durchführung der angenommenen Katastrophenbekämpfung.

Firmenchef Dipl.-Ing. Wilhelm Abel dankte der BF „Oberglas“ und der Freiwilligen Marktfeuerwehr Bärnbach mit HBI Hermann Rupprechter für die auch bei einer Übung gezeigte Schlagkraft und für die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Wehren. Gleichzeitig gab er aber der Hoffnung Ausdruck, daß es nie notwendig sein werde, die gute Zusammenarbeit auch in einem Ernstfall unter Beweis zu stellen.